

## Praxisorientierte Ausbildung

---

### Informationen aus

[http://www.awo-berufskolleg.de/content/erzieher/erz\\_ausbildungsablauf.html](http://www.awo-berufskolleg.de/content/erzieher/erz_ausbildungsablauf.html)

# Ausbildungsablauf Vollzeit/praxisintegriert

Sie schließen in **beiden** Ausbildungsgängen als **staatlich anerkannte/r Erzieher/in** ab.  
Der Erwerb der Fachhochschulreife (FHR) ist ggf. gleichzeitig möglich.

### Vollzeitausbildung



Während der zweijährigen fachtheoretischen, schulischen Vollzeit-Ausbildung haben Sie an fünf Wochentagen Unterricht. Die im Unterricht erworbenen theoretischen Kompetenzen werden im Rahmen von Praktika vertieft und erweitert.

Im **ersten Ausbildungsjahr** finden drei Blockpraktika von insgesamt acht Wochen in einer Einrichtung statt.

Im **zweiten Ausbildungsjahr** absolvieren Sie in einer anderen Einrichtung zwei Blockpraktika von ebenfalls acht Wochen.

Im **dritten Ausbildungsjahr** arbeiten Sie als Berufspraktikant/in in einer

Stand: 08. Jänner 2013

sozialpädagogischen Einrichtung Ihrer Wahl (in der Regel vom 1.08. – 31.07.). In dieser Zeit beziehen Sie bereits ein Gehalt vom Träger Ihrer Praxiseinrichtung. Während dieses Anerkennungsjahres finden in der Schule mehrere Blockseminare von jeweils dreitägiger Dauer statt.

Im Rahmen der Ausbildung sind Spezialisierungen und zertifizierte Zusatzqualifikationen erwerbbar. Zur Zeit bieten wir Psychomotorik und Sprachförderung an.

### Praxisintegrierte Ausbildung

Die **dreijährige integrierte Ausbildung** findet wöchentlich an zwei Tagen und an einigen Samstagen statt. In der übrigen Zeit müssen die Teilnehmer/innen einer Tätigkeit im Umfang von mindestens einer halben Stelle in einer sozialpädagogischen Einrichtung ihrer Wahl nachgehen.

## Ausbildungsinhalte

Die Erzieher-Ausbildung an unserem Berufskolleg ist inhaltlich in drei große Blöcke untergliedert, deren einzelne Bereiche bzw. Fächer in der folgenden Abbildung im zeitlichen Verlauf dargestellt sind.

	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Bildungsbereiche	Berufsfeldübergreifender Bereich
1. Ausbildungsjahr	<b>Modul 1</b> Beziehungsgestaltung und Kommunikation <b>Modul 2</b> Entwicklungspsychologie und Beobachtung <b>Modul 3</b> Didaktik/Methodik sozialpädagogischer Prozesse	<b>Grundlagen der Bildungsbereiche</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Musik / Rhythmik</li> <li>▪ Kunst</li> <li>▪ Spiel</li> <li>▪ Sprache(n) / Medien</li> <li>▪ Natürliche / kulturelle Umwelten</li> <li>▪ Bewegung / Gesundheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutsch / Kommunikation</li> <li>▪ Naturwissenschaften / Gesundheit</li> <li>▪ Politik</li> <li>▪ Religion</li> </ul>
2. Ausbildungsjahr	<b>Modul 4</b> Förderung individueller Entwicklungs- und Bildungsprozesse <b>Modul 5</b> Konzepte der Elementarpädagogik	<b>Vertiefung in 2 Bildungsbereichen:</b> Vertiefung 1 Vertiefung 2	<b>Modul 6</b> Kindheit und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutsch / Kommunikation</li> <li>▪ Naturwissenschaften / Gesundheit</li> <li>▪ Religion</li> <li>▪ Englisch</li> </ul>
3. Ausbildungsjahr	<b>Modul 7</b> Zusammenarbeit mit Familien <b>Modul 8</b> Teamarbeit <b>Modul 9</b> Qualitätsmanagement		

### 1) Sozialpädagogische Theorie und Praxis (STP)

In diesem Bereich erschließen sich die Studierenden die jeweiligen Themen- bzw. Kompetenzbereiche der sozialpädagogischen Theorie und Praxis in einzelnen Modulen.

Stand: 08. Jänner 2013

Innerhalb dieser einzelnen Module gibt es verschiedene Veranstaltungsformen, denen unterschiedliche Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

**Vorlesungen** dienen dazu, den Studierenden in dem jeweiligen sozialpädagogischen Kompetenzbereich ein breites Fachwissen zu vermitteln und

- einen Überblick über fachwissenschaftliche Grundlagen zu verschaffen,
- eine Einordnung in den Zusammenhang der beruflichen Anforderungen zu verdeutlichen,
- zentrale Inhalte zu vermitteln,
- anzuleiten, sich im Selbststudium mit Theorien und Konzepten auseinanderzusetzen.

**Seminare** dienen dazu den Anwendungsbezug im jeweiligen Modul in den Vordergrund zu stellen.

Studierende

- erproben und üben die Anwendung von Methoden und Fachwissen,
- nutzen Wissen und Methoden zur Analyse sozialpädagogischer Themen,
  - vertiefen exemplarisch Fachinhalte und Methoden,
  - erweitern im Selbststudium ihr Fachwissen.

Das **Forschungsseminar** fördert die Möglichkeit in Kleingruppen auf das berufliche Handeln bezogene Frage- oder Problemstellungen zu entwickeln, Arbeitshypothesen zu formulieren, theoriegeleitete Explorationen vorzubereiten und diese in der Praxis zu überprüfen und auszuwerten.

Im anschließenden **Praktikum** entwickeln Studierende ihre Handlungskompetenz, indem sie die im theoretischen Teil des Moduls erworbenen Kompetenzen im Berufsfeld erproben und reflektieren.

## 2) Bildungsbereiche

Die folgenden 6 Bildungsbereiche der Kinder- und Jugendarbeit werden an unserem Berufskolleg unterrichtlich angeboten:

- Kunst
- Musik / Rhythmik
- Spiel
- Sprache(n) / Medien
- natürliche und kulturelle Umwelten
- Gesundheit / Bewegung

Im **1. Ausbildungsjahr** erwerben die Studierenden jeweils in jedem der sechs Bildungsbereiche

- fachspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten (Handlungswerkzeug),
- entwicklungspsychologische Kenntnisse und
- didaktisch-methodische Kenntnisse.

Im **2. Ausbildungsjahr** werden von den Studierenden zwei Bildungsbereiche gewählt, die vertiefend erarbeitet werden sollen. In diesen zwei Bildungsbereichen

- erweitern die Studierenden ihre fachspezifischen Kenntnisse und Fertigkeiten und
- vertiefen ihre entwicklungspsychologischen,
  - didaktisch/methodischen und
  - konzeptionellen Kenntnisse.

**3) Im berufsfeldübergreifenden Bereich** werden folgende Fächer unterrichtet.

- Deutsch / Kommunikation
  - Politik
  - Religion
- Naturwissenschaften
- Englisch

Auch in diesem fachrichtungsübergreifenden Bereich werden in der Regel nur Inhalte vermittelt bzw. Kompetenzen angebahnt, die für das Berufsfeld relevant sind.

Neben diesen drei großen Bereichen wird am Berufskolleg der AWO eine Veranstaltungsform angeboten, in der sich die Studierenden in moderierten Kleingruppen gezielt mit der Entwicklung ihrer Selbstkompetenz auseinandersetzen.

In dieser sog. individuellen **Studienbegleitung (ISB)**

- analysieren die Studierenden die eigenen fachlichen und personalen Kompetenzen,
  - entwickeln Zielsetzungen der eigenen Kompetenzentwicklung und
  - gestalten und reflektieren die Entwicklung ihrer personalen Kompetenzen.

Die im Rahmen der ISB erbrachten Leistungen werden nicht benotet.